



Die Johanniter in Baden-Württemberg September/2024

Wie Freiwillige Leben retten Ehrenamtliche im Hochwasser-Einsatz

Als Theresa Ott am Abend hinter ihrem Haus am Kocher spazieren geht und sieht wie hoch der Pegel des Flusses ist, weiß sie, es könnte ernst werden in den nächsten Tagen. Sie ist ehrenamtliche Führungskraft im Regionalverband Ostwürttemberg und hat die Nachrichten über den Starkregen in Bayern und Baden-Württemberg verfolgt.

Am nächsten Tag um 12 Uhr kommt der Anruf, dass Johanniter-Kollegen aus Bayern Unterstützung benötigen. Dann geht es Schlag auf Schlag. Theresa Ott packt ihre Ausrüstung und Wechselkleidung und keine zwei Stunden

später sitzt sie mit anderen Freiwilligen im Einsatzfahrzeug auf dem Weg nach Bayern. „Es war total surreal: Das Wetter war super, als wir daheim los sind. Aber als wir aus dem Auto heraus gesehen haben, wie eine große Lagerhalle mitten im Wasser stand, wussten wir, dass es ernst ist“, beschreibt sie.

Vor Ort ist sie mit den Kolleginnen und Kollegen zunächst in „Bereitschaft“: Das heißt, sie sind in einer Schule in der Nähe des Einsatzortes und warten dort, bis sie gebraucht werden. Am Nachmittag kommen dann die ersten Einsätze: Bewohnende eines Seniorenzentrums ►

werden vorsorglich verlegt. Im Laufe der Nacht werden in einer Ortschaft ganze Häuserreihen evakuiert und die Menschen mit Booten oder Spezial-Fahrzeugen in Sicherheit gebracht. Ein Einsatz bleibt ihr besonders im Gedächtnis: Ein altes Ehepaar mit 92 und 96 Jahren wird aus seinem Haus evakuiert, die Einfahrt und der Keller stehen bereits unter Wasser. Der Frau ist es wichtig, noch ihre Kakteen zu gießen. „Man weiß ja nicht, wann man zurückkommt“, sagt die alte Dame.

Wenn Theresa Ott erzählt, merkt man, dass sie die Einsätze nicht kalt lassen, aber auch, dass sie genau für diese Situationen ausgebildet ist und weiß, was zu tun ist. Später in der Nacht werden die Johanniter erneut alarmiert: Ein Mann ist auf ein Sauerstoffgerät angewiesen, noch läuft es mit Akku, aber spätestens in zwei Stunden braucht er verlässlich Strom. Die Johanniter bringen ihn in eine Notunterkunft, dort kann er das Gerät laden. Am nächsten Tag machen sich die Helferinnen und Helfer aus Ostwürttemberg wieder auf den Heimweg. Als Theresa Ott am Telefon von dem Einsatz berichtet, ist sie seit 48 Stunden wieder zu Hause. Am Morgen nach dem Einsatz ist sie ganz normal zur Arbeit gegangen, es ist ein Bürojob. Bis sie den Einsatz innerlich abgeschlossen hat, dauert es noch etwas. „Als ich vorhin im Bad stand und der Wasserhahn gelaufen ist, habe ich in meinem Kopf noch die Sirenen gehört.“



Helferinnen und Helfer stellen in einer Schule Feldbetten auf, so dass evakuierte Personen dort übernachten konnten.

Ehrenamtliche Einsatzkräfte aus dem Regionalverband Oberschaben/Bodensee waren im vielfältigen Einsatz. Eigentlich hätten sie beim „Landesturnfest“ in Ravensburg Sanitätsdienst geleistet, als das Hochwasser kam und das Turnfest ausfiel. „Die Einsatzkräfte konnten dann gleich ins Hochwassergebiet ausrücken und bei der Evakuierung eines Krankenhauses helfen“, berichtet Björn Gold. Im Führungstab der Landkreise Ravensburg und Bodenseekreis waren sie als Fachberater tätig.



JOHANNITER Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Baden-Württemberg
Eichwiesenring 9, 70567 Stuttgart
Telefon 0711 203030-425
medien.bw@johanniter.de

Redaktion / Claudia Bangnowski, Andrea Dosch, Katharina Mössner, Mareen Kupka, Annette Lorenz, Bettine Seng, Sonja Steinmaier-Berner, Jana Stimmel, Sabine Weigel, Beatrice Weingart

Layout / ARTWORK Werbeagentur
info@artwork-hannover.de

Druck, Verlag / Zeitfracht Medien GmbH
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

Üben für den Ernstfall

Wie Drohnenstaffeln technische Möglichkeiten nutzen

„Wenn wir mit der Drohne ein Rehkitz finden und das üben, finden wir auch Menschen, die sich verirrt haben“, erklärt Philipp Klein, der Leiter der Drohnenstaffel in Ostwürttemberg. Er ist im Hauptberuf Arzt und im Ehrenamt ein Herzblut-Johanniter. Bei seinen vielfältigen Sanitätsdiensteneinsätzen sieht er, wie wichtig es für die Einsatzkräfte ist, den Überblick über die Lage zu bekommen und das geht gut „von oben“, mit Drohnen. Drohnen werden auch auf der Suche nach verirrt Personen in unübersichtlichem Gelände eingesetzt. Damit die Ehrenamtlichen ein gutes Übungsfeld haben, sind die Drohnenstaffeln auch in der Suche nach Tieren aktiv.

Jürgen Jaksch, Leiter der Drohnenstaffel Württemberg Mitte erzählt, dass sie häufig dazu gerufen werden, wenn Hunde zum Beispiel durch einen Schreck beim Spazieren gehen im Wald weggelaufen sind und sich verirrt haben. „Das ist schon erfüllend, den Familien dann ihren Hund wiederzubringen, es sind doch einfach Familienmitglieder. Ich habe selbst auch einen Hund.“

Ab Anfang Mai retten die Ehrenamtlichen mit ihren Drohnen auch Rehkitze, bevor sie beim

Mähen der Wiesen verletzt oder sogar getötet werden. Auch Jürgen Jaksch ist vielfältig als Ehrenamtlicher aktiv: „Ich sehe es als meine Aufgabe an, anderen Menschen zu helfen, die in Not sind.“ Die beiden Staffelleiter haben viel Tüftlergeist und technisches Verständnis. So arbeiten sie derzeit an der Idee, Drohnen für den Aufbau eines Funknetzes für Gebiete ohne Empfang zu benutzen.



Sie wollen unsere ehrenamtlichen Einheiten – wie zum Beispiel die Drohnenstaffeln – unterstützen?



Dann spenden Sie an:

BIC: BFSWDE33XXX

IBAN: DE13 3702 0500 0004 3001 02

Bank für Sozialwirtschaft

Stichwort: Ehrenamt

Anpacken beim Freiwilligentag

Sika-Mitarbeitende unterstützen das Ehrenamt in Mannheim

Zelte, Feldbetten, Krankentragen, Notfallrucksäcke, Einsatzfahrzeuge: Damit Verletzte und Betroffene im Katastrophenfall schnell versorgt werden können, muss immer alles top in Schuss und einsatzbereit sein. Eine Menge Arbeit für unsere Ehrenamtlichen im Bevölkerungsschutz. In Mannheim packten nun rund 40 Mitarbeitende von Sika, einem Bau-

chemie-Konzern, tatkräftig mit an.

Hochmotiviert und unter fachkundiger Anleitung unserer Helferinnen und Helfer wurde das Material auf Vollständigkeit geprüft,

gesäubert und gewartet. Dabei lernten die Tageshelferinnen und -helfer auch die Ausstattung der Bevölkerungsschutz-Fahrzeuge kennen. Diese kommen zum Beispiel bei Hochwasser, Gebäudebränden oder Evakuierungen zum Einsatz. Am Ende durfte sich unser Ortsverband zusätzlich über einen 1.000 €-Spendenscheck freuen.

Immer mehr Unternehmen engagieren sich gezielt auch im sozialen Bereich. Dabei ist **Corporate Volunteering** nur eine Möglichkeit, das Gemeinwohl zu stärken und Organisationen wie die Johanniter zu unterstützen.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:
www.johanniter.de/unternehmensspende-bw



Amtseinführung im Regionalverband Odenwald-Tauber

Seit Anfang des Jahres gibt es den Regionalverband Odenwald-Tauber. Im Mai wurden Stefan Dosch M.A. und Prof. Carsten Klomp offiziell in einem Gottesdienst in der Wertheimer Stiftskirche in ihre Ämter eingeführt. Als erste Amtshandlung duften die beiden noch während des Gottesdienstes Dekanin Wibke Klomp als Regionalpfarrerin einsetzen.

Nach der feierlichen Überreichung der Urkunden feierten die geladenen Gäste aus Diakonie, Kirche und der Johanniterfamilie bei einem Empfang in der Kirche. Für Interessierte gab es im Anschluss an die Veranstaltung noch eine Führung durch den Neubau des Bildungszentrums für Pflegeberufe am Standort Wertheim.



v.l.n.r.: Wibke Klomp, Professor Carsten Klomp, Thomas Hanisch, Stefan Dosch, Moritz Knappertsbusch

Erste Hilfe für die Psyche

Neuer Kurs in Tübingen

Betriebsunfälle, tätliche Angriffe oder ähnliche Extremsituationen im Betrieb können für Mitarbeitende traumatisch sein. Deshalb ist eine frühzeitige Betreuung wichtig, um psychische Belastungen zu verringern.

Im Kurs „Betriebliche psychologische Erstbetreuung“ in Tübingen lernen Teilnehmende mehr über Stress- und Belastungssituationen und üben intensiv den psychologisch passenden Umgang mit Betroffenen.

Mehr Infos dazu unter:

www.johanniter.de/wuerttemberg-mitte



Brücken bauen beim Essen

Internationales kulinarisches Fest in der Johanniter-Notunterkunft

In Stuttgart fand ein Fest der Kulturen und Gemeinschaft statt, organisiert von den Johannitern in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. Bewohnerinnen und Bewohner der Johanniter-Notunterkunft in der Schleyer-Halle stellten kulinarische Traditionen und kulturelle Schätze ihrer Herkunftsländer vor. Bürgermeisterin Dr. Alexandra Sußmann hob hervor, dass das Fest über Essen und Trinken hinausgehe und Begegnungen sowie Gemeinschaft fördere. Yves-Patrick Wörner, Regionalvorstand der Stuttgarter Johanniter, betonte, dass solche Veranstaltungen die Integration und das gegenseitige Verständnis stärken.

Das Fest bot Gerichte aus verschiedenen Ländern, darunter ukrainische Wareniki und türkische Çiğ Köfte. Für die Kinder gab es spezielle Aufführungen von Clowns und ein Figurentheater.



Zum Abschluss erhielten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Deutschkurse Zertifikate, die ihre Bemühungen beim Spracherwerb anerkannten. Das Fest war ein voller Erfolg und zeigte, dass Essen, Musik und Tanz universelle Sprachen sind, die Menschen verbinden.

Neue Rettungswache in Schwäbisch Hall

Bauarbeiten offiziell gestartet

Unter strahlendem Sonnenschein fand der feierliche Spatenstich für unsere neue Rettungswache in Schwäbisch Hall statt. Oberbürgermeister Daniel Bullinger und andere Vertreter der lokalen Politik, Feuerwehr und Rettungsdienste nahmen teil. Bürgermeister Bullinger hob die Bedeutung der

neuen Einrichtung und die gute Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen hervor, während er auch die zunehmende Gewalt gegen Einsatzkräfte verurteilte und rechtliche Konsequenzen anmahnte. Die Rettungswache wird mit modernster Technik ausgestattet und umfasst einen großen Schulungsraum für die

Ausbildung von Nachwuchs-Rettungskräften. Yves-Patrick Wörner, Regionalvorstand der Johanniter, betonte die umweltfreundliche Bauweise nach KfW-Standard und die Nutzung nachhaltiger Energie, einschließlich einer Photovoltaikanlage auf dem Dach. Der Bau, der bis zum ersten Quartal 2025 abgeschlossen sein soll, markiert auch den ersten Modulbau für eine Rettungswache, der eine schnelle Fertigstellung in nur sechs Monaten ermöglicht. Während der Bauzeit bleibt die Versorgung der Region durch einen Interimsstandort gesichert.



Mit „Windstärke 17“ für Lacrima gesammelt Benefizlesung mit Bestseller-Autorin Caroline Wahl

Caroline Wahl legte auf ihrer bundesweiten Lesetour eine Extrastation in Tübingen für die Lacrima-Benefizveranstaltung ein. Sie las mehrere Passagen aus ihrem neuen Roman „Windstärke 17“, der gleich nach Erscheinen auf Platz 1 der SPIEGEL Bestsellerliste gelandet war. Im nahezu überfüllten Veranstaltungsraum saß auch Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer, der sich noch am selben Abend als eines der Gründungsmitglieder im Lacrima-Freundeskreis

eintrug. Mit dem Freundeskreis sollen regelmäßige Ausgaben für Lacrima gefördert werden. Durch die Benefiz-Lesung kamen zahlreiche – teils sehr großzügige – Spenden hinzu, die die Trauertreffen für Jugendliche und Kinder finanziell unterstützen.

Informationen zu Lacrima sowie Beitrittsmöglichkeiten zum Lacrima-Freundeskreis finden Sie unter www.johanniter.de/lacrima-tuebingen.



Johanniter sorgen für Sicherheit & Spaß bei der Fußball-Europameisterschaft in Stuttgart

Haupt- und Ehrenamtliche im Großeinsatz

Schon vor der Fußball-EM gab es viel zu koordinieren: Die Johanniter waren wichtige Partner für die Sicherheit in der Stadt. So wurde zum Beispiel der Rettungsdienst in Stuttgart mit mehr Personal und Fahrzeugen aufgestockt, um für die Gäste aus nah und fern gewappnet zu sein – ein Kraftakt für die Fachkräfte. Während der EM waren außerdem mehrere hundert Einsatzkräfte von verschiedenen Hilfsorganisationen zusätzlich in der Stadt, um bei Bedarf helfen zu können. Für deren Betreuung waren die Johanniter und das Technische Hilfswerk verantwortlich.

Markus Taglieber, ehrenamtliche Führungskraft aus Ostwürttemberg, betont: „Die Zusammenarbeit der verschiedenen Behörden und Organisationen lief hervorragend.“ Auch Jan Nathem, der die Ehrenamtlichen in Stuttgart koordinierte, ist zufrieden. „Wir konnten mit vereinten Kräften alle Dienste super besetzen“, berichtet er. Zu den Einsatzbereichen gehörten auch das Kriseninterventionsteam für psychische Notfälle und eine Dekontaminationseinheit für die Entsorgung von Schadstoffen.



„Danke an unsere Haupt- und Ehrenamtlichen für diesen hervorragenden Einsatz!“

Landesvorstand Thomas Hanisch

Zwei weitere Waldkitas eröffnet

In Berg bei Ravensburg und in Rielasingen in der Nähe von Singen am Hohentwiel wurden zwei neue Johanniter-Waldkitas eröffnet. Der Regionalverband Oberschwaben/Bodensee ist nun Träger von 27 Kindertagesstätten, davon sind 14 Natur- bzw. Waldkitas.

Die Natur- und Waldgruppen bieten den Kindern eine unendliche Anzahl an Gelegenheiten, die die Entwicklung und Förderung der Sinne, des Körpers, der Sprache, des Denkens, der Gefühle und der Werte ansprechen. Die Umgebung im Wald bietet dafür idealen Raum: ohne Zäune, aber im Rahmen klar definierter Grenzen, gehen Kinder



ihren ganz eigenen Interessen nach und werden auf ein verantwortungsvolles Leben in unserer Gesellschaft vorbereitet.

Der Wald ist von Natur aus kindgerecht und bietet zahlreiche Möglichkeiten für Kreativität, Bewegung und Entdeckungen. Hier können die Kinder nicht nur die Natur mit allen Jahreszeiten erleben, sondern auch Verantwortung für ihre Umwelt übernehmen und sich als Teil eines größeren Ganzen begreifen. Nach dem Motto „Man schützt nur, was man liebt“ lernen die Kinder auf spielerische Weise einen nachhaltigen Umgang mit der Natur kennen. Das Immunsystem wird gestärkt und es entwickelt sich ein Gleichgewicht zwischen Körper, Geist und Seele.

„Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“

Astrid Lindgren

Regenwetter & Matsch beim Southside Festival 2024

Auch wenn der Wettergott es dieses Jahr nicht gut mit dem Southside Festival meinte: die Stimmung unter den knapp 500 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie den 65.000 Besuchern war wieder mal gigantisch! Aufgrund der Wetterbedingungen gab es etwas weniger Einsätze als im Vorjahr. Insgesamt gab es 2.176 Einsätze. Einsatzleiter Sven Lederle ist

zufrieden: „Es war dieses Jahr insgesamt sehr ruhig bei uns. Die Besucherinnen und Besucher haben uns jedes Mal sehr freundlich empfangen und waren dankbar, dass wir für sie da sind.“ Für die Johanniter ist das Southside Festival der größte rein ehrenamtliche Sanitätsdienst in Baden-Württemberg, der bereits zum 18. Mal durchgeführt wurde. Johanniter aus ganz Baden-Württemberg, darunter Ärzte und Helfer vom Technischen Hilfswerk, DRLG und Malteser Hilfsdienst sowie Johanniter aus Bayern waren an den acht Unfallhilfsstationen vom 21. bis 23. Juni auf dem Festivalgelände in Neuhausen ob Eck für die Besucherinnen und Besucher da.

Stefan Dittrich, Regionalvorstand im Regionalverband Oberschwaben/Bodensee, zieht Bilanz: „Wir sind stolz auf die erbrachten Leistungen aller unserer Ehrenamtlichen, die den matschigen und nassen Wetterbedingungen mit bester Laune trotzten und bedanken uns auch bei den befreundeten Hilfsorganisationen für die hervorragende Zusammenarbeit.“



Landesverband Baden-Württemberg

● Eichwiesenring 9
70567 **Stuttgart**
Tel. 0711 203030-0
info.bw@johanniter.de
www.johanniter.de/bw

Spendenkonto
IBAN: DE13 3702 0500
0004 3001 02
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft



Unser gebührenfreies Service-Telefon:
0800 0 19 14 14



Regionalverbände (RV)

1 / RV Stuttgart
Schwieberdingerstraße 58
70435 Stuttgart
Tel. 0711 136789-0
info.stuttgart@johanniter.de

**2 / RV Oberschwaben/
Bodensee**
Pfannenstiel 31
88214 Ravensburg
Tel. 0751 36149-0
info.ravensburg@
johanniter.de

3 / RV Ostwürttemberg
Stuttgarter Straße 124
73430 Aalen
Tel. 07361 9630-0
info.aalen@johanniter.de

4 / RV Baden
Saarburger Ring 6 1
68229 Mannheim
Tel. 0621 48303-0
info.mannheim@
johanniter.de

5 / RV Odenwald-Tauber
Frankensteiner Straße 4a
97877 Wertheim
Tel. 09342 91102-0
info.wertheim@johanniter.de

6 / RV Württemberg Mitte
Schweickhardtstraße 3
72072 Tübingen
Tel. 07071 989855-0
info.tuebingen@
johanniter.de

**Wir sind jetzt auch
auf Instagram!**

@johanniter_bw



Freude teilen

Spenden statt Schenken zugunsten
der Johanniter in Baden-Württemberg

Jede Spende hilft!

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN:
DE13 3702 0500 0004 3001 02
Kennwort: Anlass,
Vorname Nachname

johanniter.de/spenden-bw



JOHANNITER